

trugschluss bietet eine Plattform, die Marburg überraschen und Platz für innovative Konzepte und experimentelle Konzerterlebnisse schaffen möchte: mit puren und übersteuerten Sounds, mit Kunst und Ironie, mit Selfies und Videokunst, mit Wasser und Wein, mit Anspruch und Charme, mit Statements zum Hier und Jetzt.

zentrale@trugschluss-konzerte.de
www.trugschluss-konzerte.de



programm.

Brigitta Muntendorf

(*1982, Deutschland)

Public Privacy #2: Piano Cover

(2013)

für Keyboard, Video und Zuspielung

Stefan Prins

(*1979, Belgien)

Piano Hero #1 (2011)

für MIDI-Keyboard, Live-Elektronik und Video

Terry Riley

(*1935, USA)

Keyboard Study No. 1 (1965)

für Keyboard und Video

pause.

Dominic Thibault

(*1984, Kanada)

Igaluk – To Scare the Moon with
it's own Shadow (2012)

für Keyboard und Controllers

Ein Konzert, in dem der Pianist nicht der alleinige Pianohero ist. Ein Konzert, in dem der Pianist sich in einem multimedialen Setup aus Videoprojektion, elektronischer Zuspelung und Controllern bedient. Seinem Konzertflügel – Inbegriff der abendständischen Kultur – wurde die Aura im 20. Jahrhundert immer wieder aufs Neue geraubt: John Cage präparierte das Instrument mit Alltagsutensilien, Günther Uecker schlug hunderte Nägel ins Piano und der Däne Simon Stehen-Andersen ließ im vergangenen Jahr einen Konzertflügel von der Decke einer Fabrikhalle stürzen. Bei Stefan Prins wird die diffuse Mechanik eines Konzertflügels durch elektronische Interfaces ersetzt, Intimität und Selbstbestimmtheit des Konzertsxpianisten lösen sich in der multimedialen Umgebung auf. Die zunehmende Digitalisierung wandelte auch in der Musik das Mensch-Maschine-Verhältnis und es bedarf einer neuen Definition, was die Rolle des einstigen Künstler-Genius heute ist. Die Korrespondenzen und Diskontinuitäten zwischen Live-Act und elektronischer Projektion tragen die Werke. Und was zunächst vertraut erscheint, wird von Störfeldern durchbrochen oder dekonstruiert. Popmusik wird dabei niemals zum Feindbild erklärt, sondern vielmehr als kompositorisches Material verwendet und als kulturelles Phänomen kommentiert. In einer Reihe von Werken tritt ein künstlerisches Individuum in Kontakt mit spröder Technologie: Wettbewerb oder kommunikativer Austausch und gegenseitige Ergänzung liegen dabei nah nebeneinander. Wo und wie positionieren wir uns als Akteure in einer Welt, die von Multimedia, Social Networks und verzerrten Wahrnehmungen regiert wird? In der Britney zur Marionette auf der Leinwand wird und in der die gesamte Kulturgeschichte nur noch einen Mausklick entfernt ist?